

## Sitzungsvorlage

**Vorlage Nr.: II/303/2023**

Referat:	Bildungs- und Kulturreferat	Datum:	21.09.2023
Ansprechpartner:	Claudia Sorgenfrei	AZ:	
Weitere Beteiligte:	Bautechnisches Referat		

Beratungsfolge	Termin	
Marktgemeinderat Wendelstein	28.09.2023	öffentlich

### Errichtung einer Skateranlage in Wendelstein

#### Sachverhalt:

Der Marktgemeinderat hat die Verwaltung in seiner Sitzung am 25.05.2022 beauftragt, zu prüfen, ob im Gemeindegebiet eine öffentliche Skateranlage realisierbar ist. Damit die Anlage aus allen Ortsteilen auf kurzen Wegen erreichbar ist, wurde vorrangig nach einem Standort zentral im Hauptort Wendelstein und im Eigentum des Marktes Wendelstein stehende Flächen gesucht.

Daraufhin wurden dem KSIA-Ausschuss in der Sitzung am 09.11.2022 die Flächen

- Bolzplatz „In der Gibitzen“ zwischen Waldorfschule und Gymnasium
- Grünfläche hinter FV Wendelstein und Bogenschützen FI-Nr. 114 u. 116 Gemarkung Raubersried

zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt.

Der KSIA-Ausschuss hat den Beschlussvorschlag der Verwaltung, auf einer Teilfläche der Fl.-Nrn. 114 und 116 eine Skateranlage zu errichten, mit 2 Gegenstimmen mehrheitlich beschlossen.

Danach wurden im Rahmen einer Ortsbesichtigung von Jugendbeauftragten Herrn Lindner, Herrn Hierl, Frau Babinsky und Frau Sorgenfrei Skateranlagen unterschiedlicher Ausführungen besichtigt. Dabei wurde festgestellt, dass die Anlagen mit Asphalt und Stahlrampen meist nicht so attraktiv sind und daher wenig genutzt werden. Es wurde auch die Anlage in Nürnberg am Pferdemarkt besichtigt, die 2007 mit Asphaltboden neu gebaut und bereits 2019 so in seiner jetzigen Form saniert wurde. Die Anlage wurde von Skateboard-Fahrern und Scooter-Fahrern gleichzeitig genutzt. Auffallend war, dass es trotz guter Frequentierung leise und ruhig zu ging. Die Nutzer trugen bzgl. der Musik ihre „In Air Pods“.

Vor der KSIA-Sitzung am 06.07.2023 hatten die Marktgemeinderatsmitglieder Gelegenheit sich im Rahmen einer Ortsbesichtigung die neu entstandene Skateranlage in Nürnberg in der Münchener Str. anzusehen.

Diese Skateranlage ist mit dem Oberflächenbelag „Ortbeton“ ausgestattet. Die Ausbauvariante ist geräuscharm, im Unterhalt wesentlich wartungsärmer und nahezu

vandalismussicher. So eine Anlage kann bis zu 20 Jahre genutzt werden; eine Stahlkonstruktion wäre wesentlich früher zu sanieren bzw. auszutauschen.

Für eine Ortbetonanlage muss mit ca. 500 €/qm gerechnet werden. D.h. wenn die Anlage insgesamt ca. 800 qm groß werden soll und mit einer reinen Skaterfläche von ca. 600 qm gerechnet wird, würde die Skaterfläche ca. 300.000,-€ kosten. Hinzu kommen dann noch Grünanlagen, evtl. Lärmschutzwand, Sitzgelegenheiten, Abfallkörbe und Fahrradabstellmöglichkeiten. Die gesamte Anlage würde dann schätzungsweise ca. 500.000 € kosten. Es ist möglich, Fördergelder für solch eine Rollsportanlage zu beantragen (z.B. bis zu 60% von LAG LEADER Arbeitsgemeinschaft).

Eine Anlage mit Stahlrohr Rampen auf einer Asphaltfläche ist zwar erheblich günstiger (ca. 250.000 €), jedoch wäre diese wesentlich wartungsintensiver (z.B. wöchentl. Kontrolle der Verschraubungen usw.). Hinzu kommt, dass sich bei intensiver Frequentierung der Asphalt und die Kunststoffbeschichtung der Rampen schneller abnutzt und erneuert werden muss. Auch ist diese viel geräuschintensiver und sie würde sich aus der Sicht der Verwaltung nicht so gut ins Umfeld einfügen (Rampen mit hohen Geländern).

Ein Planungsbüro soll im Rahmen eines Workshops Wünsche und Anregungen der Kinder und Jugendlichen feststellen, die dann in eine erste Entwurfsplanung mit Kostenschätzung eingearbeitet werden. Diese dient dann als Grundlage für die Erstellung des vom Landratsamt Roth geforderten Lärmschutzgutachtens. Bei einem positiven Bescheid kann dann das Bauleitplanungsverfahren eingeleitet werden.

Eine Ortbeton-Anlage kann so angelegt werden, dass keine Geländer nötig sind. Aus Sicht der Verwaltung wäre dies ein weiterer Vorteil, da sie sich besser in das gegebene Umfeld einfügen würde.

Der Ausschuss für Kultur Soziales und Integration hat am 06.07.2023 mit einer Gegenstimme folgende Empfehlung gefasst:

Auf einer Gesamtfläche von 800 qm soll eine Skateranlage in der Ortbeton-Ausbauvariante errichtet werden.

Es soll eine Jugendbeteiligung in Form eines Workshops erfolgen.

Für die Planung und die Durchführung eines Workshops soll ein auf Rollsportanlagen spezialisiertes Planungsbüro beauftragt werden. Hierfür soll die Verwaltung entsprechende Honorarangebote einholen. Die Entwurfsplanung mit Kostenschätzung wird dem Gremium nochmals zur Entscheidung vorgelegt.

Auf Nachfrage aus dem Gremium (KSIA) zu den Kosten einer mobilen Pumptrack-Anlage wurde seitens der Verwaltung eine Markterkundung durchgeführt.

- Kosten für Anmietung:  
Rund 4.000 €/Woche, jede weitere Woche rund 500 €  
zzgl. vier Mitarbeiter der Gemeinde zum Auf- und Abbau.
- Kosten für Kauf
- Rund 50.000 € Anschaffungskosten, zzgl. vier bis sechs Mitarbeiter zum Auf- und Abbau und eventueller Standortwechsel

Beim Kauf einer Miet-Anlage kann der Mietpreis bis zu 50% angerechnet werden. Die Anlage kann ganzjährig im Freien stehen.

**Beschlussvorschlag:**

Auf den FI-Nrn. 114 und 116 Gemarkung Raubersried soll eine Skateranlage mit einer Gesamtfläche von 800 qm in der Ortbeton-Ausbauvariante errichtet werden.

Es soll eine Jugendbeteiligung in Form eines Workshops erfolgen.

Für die Planung und die Durchführung eines Workshops soll ein auf Rollsportanlagen spezialisiertes Planungsbüro beauftragt werden. Hierfür soll die Verwaltung entsprechende Honorarangebote einholen. Die Entwurfsplanung mit Kostenschätzung wird dem Gremium nochmals zur Entscheidung vorgelegt.

Werner Langhans  
Erster Bürgermeister